

# „Reichskommissariat Ukraine“ in Rivne



Abbn.:

oben: historische Ansichtskarte  
vom „Reichskommissariat Ukraine“

Mitte: das Regionalmuseum des Rivnensker Gebietes

unten: der ehemalige Bunker  
des „Reichskommissars für die Ukraine“

Nachdem die Rote Armee in Folge des Hitler-Stalin-Paktes 1939 das bis dahin polnische Wolhynien besetzt hatte, empfanden viele ukrainischen Bürger den Einmarsch der Deutschen Wehrmacht im Juni 1941 als Befreiung. Am 01. September 1941 wurde jedoch das „Reichskommissariat Ukraine“ gegründet, das eine brutale nationalsozialistische Okkupationspolitik betrieb, die die Ermordung der jüdischen Bevölkerung und die Deportation von Millionen Ukrainern zur Zwangsarbeit nach Deutschland zur Folge hatte. Der Verwaltungssitz des Reichskommissariats Ukraine wurde in Rivne eingerichtet. Die Stadt lag innerhalb des besetzten Gebietes durch die Anbindung an die VIA REGIA-Fernstraßen nach Westen und nach Kiev in verkehrsgünstiger Lage. Als Amtsgebäude wurde das städtische Lyzeum gewählt, das bereits im Februar 1920 für einige Wochen Regierungssitz der auf der Flucht vor den Bolschewiki befindlichen ukrainischen Petljura-Regierung gewesen war.

1941 übernahm der damalige „Reichsverteidigungskommissar für Ostpreußen“, Erich Koch, die Funktionen eines Reichskommissars für die Ukraine. Damit reichte sein Herrschaftsbereich im September 1942 von Königsberg bis zum Schwarzen Meer und auf die Ostseite des Dnjepr. Es umfasste deutsches, polnisches und ukrainisches Territorium. Anfang 1944, als nur noch wenige ukrainische Gebiete von der Roten Armee nicht zurück erobert waren, wurde das Reichskommissariat aufgelöst und die verbliebenen Landstriche der Verwaltung des Reichskommissariats Ostland unterstellt. Im gleichen Jahr befreiten Truppen der Roten Armee auch die Stadt Rivne von der deutschen Besatzung.

Koch wurde 1958 in Warschau zum Tode verurteilt. Die Strafe wurde jedoch ein Jahr später in lebenslängliche Haft umgewandelt. Die von ihm in der Ukraine begangenen Kriegsverbrechen kamen dabei nicht zur Anklage. Er starb 1986 im Alter von 90 Jahren im polnischen Staatsgefängnis in Barczewo (Wartenburg).

Der ehemalige Sitz des „Reichskommissariats Ukraine“ beherbergt heute das Regionalmuseum des Rivnensker Gebietes. Nebenan hat der Bunker des Reichskommissars die Zerstörungen des Krieges überdauert. Er befindet sich heute in Privatbesitz.